

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6		
Vorwort zur 2. Auflage	8		
<b>1</b>	<b>Ökologische Grundlagen</b>	<b>9</b>	
1.1	Die Strategietypen der Stauden	9	
1.2	Wissenschaftliche Ansätze des Mischpflanzungsprinzips	14	
<b>2</b>	<b>Entwicklung und Stand der Forschung</b>	<b>16</b>	
2.1	Allgemeine Prinzipien	16	
2.2	Allgemeine Probleme mit Staudenpflanzungen	21	
2.3	Projekte im mitteleuropäischen Raum	23	
2.4	Die Planungsstrategien für Flächenpflanzungen	26	
2.5	Neue Wege und Tendenzen	33	
<b>3</b>	<b>Mischungen nach Standorten und Lebensbereichen</b>	<b>40</b>	
3.1	Mischungen für sonnige Freiflächenstandorte	40	
3.1.1	Mischungen für sonnige, trockene bis mäßig trockene und heiße Standorte	40	
3.1.2	Mischungen für sonnige, frische bis mäßig trockene Standorte	43	
3.1.3	Mischungen für frische bis feuchte Standorte	43	
3.2	Mischungen für den sonnigen bis absonnigen Gehölzrand	44	
3.2.1	Mischungen für den sonnigen Gehölzrand, auch in südexponierten trockenen Lagen	44	
3.2.2	Mischungen für eingewachsene Baumstandorte in relativ trockenen Lagen	44	
<b>4</b>	<b>Praxis</b>	<b>45</b>	
4.1	Standortwahl und Vorüberlegungen	45	
4.1.1	Lebensbereiche und Substrate	45	
4.1.2	Freiraumplanung und Verkehrslenkung	45	
4.1.3	Einsatzmöglichkeiten	46	
4.1.4	Substrataustausch: Ja oder Nein	47	
4.1.5	Die mittlere Höhe der Vegetationsschicht	47	
4.1.6	Die Höhenstaffelung und Raumbildung	48	
4.2	Probleme – Erfahrungen	49	
4.3	Pflanzsubstrate	52	
4.3.1	Im Lebensbereich „Freifläche“	52	
4.3.2	Im Lebensbereich „Schatten“	54	
4.4	Die Pflanzen, Qualität und Lieferung	55	
4.5	Richtige Bodenvorbereitung	56	
4.6	Die schrittweise Pflanzung	58	
4.7	Das Mulchen	62	
4.8	Die Ereignistabelle	71	
4.9	Die Wirtschaftlichkeit	76	
4.9.1	Pflegearbeiten	76	
4.9.2	Kosten für Herstellung und Pflege	81	
4.10	Die Alterung der Mischpflanzung	82	
4.11	Oft gestellte Fragen	85	
<b>5</b>	<b>Beispiele und Erfahrungen mit existierenden Pflanzungen</b>	<b>92</b>	
5.1	In Deutschland	93	
5.1.1	Kiel (Schleswig-Holstein)	95	
5.1.2	Geesthacht (Schleswig-Holstein)	96	
5.1.3	Leipzig (Sachsen)	98	
5.1.4	Freital und Dresden (Sachsen)	100	
5.1.5	Coburg (Bayern)	105	
5.1.6	Kiederich (Hessen)	111	
5.1.7	Mannheim (Baden-Württemberg)	113	
5.1.8	Schifferstadt (Rheinland-Pfalz)	117	

- 5.1.9 Bad Rappenau (Baden-Württemberg) 120
- 5.1.10 München-Riem (Bayern) 123
- 5.1.11 Ottobrunn (Bayern) 128
- 5.2 In der Schweiz 131
- 5.2.1 Thalwil (Kanton Zürich) 132
- 5.2.2 Zürich 143
- 5.2.3 Wädenswil (Campus-Park) 147
- 5.2.4 Ländliches Straßenbegleitgrün Untersiggenthal 155
- 5.2.5 Chur (Kanton Graubünden) 157
- 5.2.6 Friedhof Nordheim in Zürich – Heimische Rabatte 163
- 5.2.7 Eschenbach (Kanton Luzern) 168
- 5.3 Checkliste für die Umsetzung von Staudenmischpflanzungen 171
- 5.4 Planungshilfen Stauden 173
- 5.4.1 Langlebige Stauden für schwere Böden 173
- 5.4.2 Standfeste Stauden 178
- 5.4.3 Schneckenresistente Stauden, eine Empfehlungsliste 178
- 5.4.4 Früh und spät austreibende Stauden 180
- 5.4.5 Praxisvariante „Pink Paradise“ 181
- 5.4.6 Vorschlag einer gepflanzten Feuchtwiese 181
- 5.4.7 Bezugsquellen für Mischpflanzungen und Unterstützung bei Staudenlieferungen 184

## **6 Glossar 185**

### **Service 215**

- Literatur 215
- Bildquellen 217
- Dank 218
- Register 219